

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

nach acht Wochen parlamentarischer Sommerpause ging in dieser Woche wieder der Betrieb in Berlin los. Zu Beginn der Sommerpause war ich knapp drei Wochen auf Sommertour durch den gesamten Wahlkreis- einen kleinen Eindruck davon, wen ich alles besucht und getroffen habe, finden Sie im Anhang. Auch in diesem Jahr hat mir die Tour wieder sehr viel Spaß gemacht und ich nehme viele Anregungen, Ideen aber leider auch Probleme, für die es Lösungen zu finden gilt, mit in meine Arbeit als Wahlkreisabgeordneter. Ich habe mich sehr gefreut, viele von Ihnen persönlich zu treffen und ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die vielen guten Gespräche bedanken.

Das zweite Halbjahr 2011 beginnt wieder mit großen Herausforderungen. So stehen z.B. in der nächsten Zeit die Entscheidungen über die Erweiterung des Euro-Rettungsschirms an und da wird sich zeigen, wie stark Europa ist.

Im Oktober erwarten wir das Ergebnis der Bundeswehrstrukturreform, das vermutlich uns und unsere Bundeswehrstandorte betreffen wird. Noch ist die Entscheidung, welche Standorte erhalten werden, nicht gefallen und ich bin mir sicher, dass ich in meinem persönlichen Gespräch mit dem Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière letzte Woche im Deutschen Bundestag gute Argumente für unsere vier Standorte anbringen konnte. Auf dem Bundesparteitag im November wird ein großes Thema die künftige Bildungspolitik sein. Gerade für uns als Baden-Württemberger besteht dabei viel Diskussionsbedarf. Dieses Thema werden wir bereits im Oktober auf einen Sonderparteitag der Landes-CDU vorab besprechen.

**Generaldebatte zum Bundeshaushalt 2012 und zur Erweiterung des Euro-Rettungsschirms**

Die erste Sitzungswoche des Deutschen Bundestages nach der parlamentarischen Sommerpause ist geprägt gewesen durch die Beratungen zum Bundeshaushalt 2012 sowie die Debatte um die Erweiterung des Euro-Rettungsschirms. Die Haushaltswoche des Deutschen Bundestages hat am

Dienstag mit der Einbringung des Haushaltsentwurfs des Bundes für 2012 durch Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble begonnen. Mit der Debatte über den Etat des Bundeskanzleramtes wurde dann an diesem Mittwoch der traditionelle Höhepunkt der Haushaltswoche, die Generalausssprache zur Regierungspolitik, eingeläutet. Bundeskanzlerin Angela Merkel gab hierin ein klares Bekenntnis zur gemeinsamen europäischen Währung ab. Der Euro ist „viel, viel mehr als eine gemeinsame Währung“. Der Euro sichere Frieden in Europa. Nach ihren Worten steht Europa vor „historischen Herausforderungen“. Deutschland könne auf Dauer nicht erfolgreich sein, wenn es Europa nicht gut gehe. Deshalb ist für Merkel klar: „Scheitert der Euro, scheitert Europa. Er darf nicht scheitern, und er wird nicht scheitern.“ Mit Blick auf den Bundeshaushalt und die Finanzplanung für die kommenden Jahre stellte Merkel heraus, dass es von zentraler Bedeutung sei, die Staatsfinanzen zu konsolidieren. „Es ist gut und richtig, dass wir die Schuldenobergrenze einhalten.“ Die Neuverschuldung soll 2012 im Bund unter 30 Milliarden Euro gehalten werden. Bis die Maastricht-Stabilitätskriterien eingehalten werden könnten, liege noch ein langer Weg vor der Regierung. Die Gesamtverschuldung beträgt derzeit 83 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Zulässig sind nach Maastricht jedoch nur 60 Prozent. Die hohe Verschuldung Deutschlands und anderer europäischer Länder sei nicht allein Ergebnis der Bankenrettung und der Konjunkturpakete, die seit 2008 verabschiedet wurden. „Diese Verschuldung ist das Ergebnis einer falschen Philosophie, von jahrzehntelangem Schuldenaufbau.“ In Deutschland habe die Schuldenpolitik mit der ersten großen Koalition (1966-69) begonnen. Schlechte Zeiten seien mit mehr Schulden bekämpft worden, und in guten Zeiten sei dann der Schuldenberg nicht abgetragen worden. Jetzt gehe es um einen grundsätzlichen Wandel zum Wohle künftiger Generationen, sagte die Bundeskanzlerin. Der Unions-Fraktionsvorsitzende Volker Kauder sagte, mit dem Bundeshaushalt würden die Grundlagen gelegt, damit es dem Land auch in den nächsten Jahren weiter gutgehe. Die Bedeutung des Haushalts und der mittelfristigen Finanzpla-

**Berlin Aktuell****Die Woche im Bundestag**

12.09.2011

nung können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. „Wir haben ein Schuldendilemma in Europa, keine Euro-Krise“, sagte Kauder. Dafür trage die ehemalige Regierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder die Verantwortung: „Rot-Grün hat ganz massiv dazu beigetragen, dass wir jetzt in dieser Krise sind“, hob Kauder hervor. So habe Rot-Grün die Stabilitätskriterien für den Euro aufgeweicht. Nun wolle die SPD mit Euro-Bonds die Schulden vergemeinschaften. „Geld ohne Gegenleistung hat noch nie zur Besserung geführt“, sagte der Fraktionsvorsitzende. Ziel der christlich-liberalen Koalition mit dem Haushalt 2012 ist, dass durch den Abbau der Neuverschuldung die Haushaltskonsolidierung weiter vorangetrieben wird. Die Nettokreditaufnahme liegt im Jahr 2012 mit 27,2 Milliarden Euro um rund 13 Milliarden Euro unter den Annahmen des bisherigen Finanzplans und um 4,3 Milliarden Euro unter den Eckwerten von März 2011. Dabei sind alle absehbaren Zusatzbelastungen wie die Kosten der Energiewende, ein steigendes Zinsniveau, die deutsche Beteiligung am Europäischen Stabilisierungsmechanismus und die Entscheidungen im Rahmen der Strukturreform der Bundeswehr bereits eingeplant. Ziel der Bundesregierung ist es, ab 2016 einen nach den Regeln der Schuldenbremse ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Die Grundlage zur Erreichung dieses Ziels, ist mit dem Bundeshaushalt 2012 gelegt worden.

**Erweiterung des Euro-Rettungsschirms**

An diesem Donnerstag hat der Deutsche Bundestag die parlamentarische Beratung der Erweiterung des Euro-Rettungsschirms aufgenommen. Bundesfinanzminister Schäuble warb bei den Abgeordneten um Zustimmung für das Gesetz, das Ende September verabschiedet werden soll. Die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets hatten am 21. Juli 2011 Maßnahmen zur „Flexibilisierung“ der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) vereinbart. Ziel der Flexibilisierung ist es, Ansteckungsgefahren noch frühzeitiger und entschlossener entgegenzutreten zu können. Für die Euro-Zone insgesamt kön-

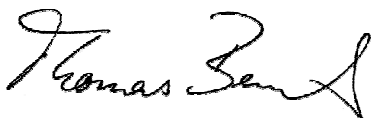
nen sich aus Entwicklungen wie in Griechenland Gefahren ergeben. Mit der EFSF war im Mai 2010 ein temporärer Rettungsschirm aufgespannt worden, der im Jahr 2013 durch den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) abgelöst werden soll. Die Erfahrungen der vergangenen Monate zeigen, dass die Schlagkraft der EFSF in bestimmten Punkten gestärkt werden muss. Um etwa die zugesagten Mittel in Höhe von 440 Milliarden Euro auch tatsächlich ausleihen zu können, wird der Garantierahmen auf 780 Milliarden Euro erhöht. Der deutsche Gewährleistungsanteil steigt von 123 auf 211 Milliarden Euro. Außerdem werden weitere Instrumente geschaffen, um vor allem mögliche Ansteckungseffekte frühzeitig unterbinden zu können: Neben Kredite treten als Möglichkeit vorsorgliche Kreditlinien oder das Aufkaufen von Anleihen von Eurostaaten am Primärmarkt. Unverändert bleibt: Hilfe gibt es nur bei einer Gefährdung der Finanzstabilität der Eurozone insgesamt und nur im Gegenzug für ein striktes finanz- und wirtschaftspolitisches Reformprogramm. „Die Ursachen der Probleme müssen die Länder selbst lösen“, betonte Schäuble. Die Haushalte der Länder müssten angepasst und Defizite zurückgeführt werden. „Die Lösung der Strukturprobleme können wir den Ländern, die Hilfen erhalten, nicht ersparen“, sagte der Finanzminister. Schäuble knüpfte die Auszahlung weiterer Teilbeträge daran, dass Vereinbarungen eingehalten würden. „Die Lage ist ernst in Griechenland“, denn im Augenblick sei die Troika-Mission unterbrochen. Die Troika aus Europäischer Kommission, Europäischer Zentralbank (EZB) und Internationalem Währungsfonds (IWF) ist zunächst ergebnislos aus Griechenland abgereist. Mit dem jetzt eingebrachten Änderungsgesetz zum Stab-MechG werden die Beschlüsse der europäischen Staats- und Regierungschefs zur Ertüchtigung und weiteren Flexibilisierung des Rettungsschirms EFSF vom 11. März 2011 und 21. Juli 2011 in nationales Recht umgesetzt und die EFSF in die Lage versetzt werden, ihre Aufgabe besser erfüllen zu können, ohne dass von ihren Grundprinzipien - klare Voraussetzungen für den Einsatz, klare Auflagen und Bedingungen beim Einsatz - abgewichen wird.

**Karlsruhe zum „Euro-Rettungsschirm“**

Zeitgleich zur Haushaltsdebatte im Deutschen Bundestag erging in dieser Woche ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Parlamentsrechten beim Euro-Rettungsschirm. Die Karlsruher Richter lehnten die Beschwerden der Euro-Skeptiker ab und stellten fest: „Der Deutsche Bundestag hat durch die Verabschiedung dieser Gesetze weder sein Budgetrecht noch die Haushaltsautonomie zukünftiger Bundestage in verfassungsrechtlich unzulässiger Weise beeinträchtigt.“ Bundeskanzlerin Merkel, die in ihrer Haushaltsrede an diesem Mittwoch Bezug auf das Urteil nahm, sah ihre Politik durch das Urteil "absolut bestätigt". Die Richter hätten das Prinzip Eigenverantwortung und Solidarität bei Wahrung von Transparenz und Mitbestimmung des Parlaments betont, sagte sie: "Das ist genau der Weg, den wir gegangen sind." Wir sehen uns mit dem heutigen Urteil in unserer Arbeit bestätigt: das Bundesverfassungsgericht hat den bisherigen Kurs der Bundesregierung und der Koalitionsfraktionen zur Stabilisierung des Euro als richtig beurteilt. Es hat streng konditionierte Finanzhilfen für notleidende Euro-Staaten explizit als verfassungsgemäß erachtet. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion begrüßt die klare Aussage des Gerichts, dass die Einrichtung einer Europäischen Haftungsgemeinschaft (Euro-Bonds) zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Das Urteil kommt zum richtigen Zeitpunkt und ist ein positives Signal für die bisherige Stabilisierungspolitik Deutschlands und seiner europäischen Partner.

Herzliche Grüße

Ihr




Thomas Bareiß MdB im Gespräch mit Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière im Deutschen Bundestag. Bareiß legte dem Minister überzeugende Argumente für unsere Bundeswehrstandorte dar: alle Standorte liegen nah beieinander und in geringer Entfernung zum Truppenübungsplatz Heuberg und sind leistungsfähig und modern ausgebaut.



## Berlin Aktuell

### Die Woche im Bundestag

12.09.2011

**Kurz notiert ! kurz notiert ! kurz notiert !**

#### **Termine (Auswahl)**

##### **Samstag, 10. September**

- 16.00 Uhr Familienfest der CDU in Stetten a.k.M.
- 16.00 Uhr Sommerhockete der CDU Meßstetten

##### **Sonntag, 11. September**

- 11.00 Uhr Familienfest der CDU Balingen auf dem Bronnhaupter Hof

##### **Montag, 12. September**

- 10.00 Uhr Vororttermin Truppenübungsplatz Heuberg- Gespräche mit Regierungspräsident Strampfer, verteidigungspolitischer Sprecher Ernst-Reinhardt Beck MdB und OB Gneveckow, Stetten a.k.M.
- 17.30 Uhr Sitzung CDU-Bezirksvorstand Württemberg-Hohenzollern der Frauen-Union, Zwiefaltendorf
- 19.30 Uhr Sitzung CDU-Kreisvorstand Zollernalb, Hechingen

##### **Dienstag, 13. September**

- 10.30 Uhr Betriebsbesichtigung Al-KO Therm GmbH, Jeppingen-Scheppach
- 15.00 Uhr Podiumsdiskussion zum Thema: „Energiewirtschaftliche Strategien für die Zukunft“ auf dem 6. Energiekongress der Süddeutschen Zeitung, München

##### **13. – 16. September:**

Delegationsreise in die Türkei mit Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen

##### **Samstag, 17. September**

- 18.00 Uhr Grußwort zu „10 Jahre AMEOS Pflegehaus am Pfarrbaum“, Meßstetten

##### **Sonntag, 18. September**

- 13.00 Uhr Grußwort „40 Jahre Festhalle Harthausen“, Harthausen

##### **Montag, 19. September**

- 18.00 Uhr Sitzung CDU-Bezirksvorstand Württemberg-Hohenzollern, Trochtelfingen
- 19:30 Uhr Mitgliederoffene Bildungskonferenz mit Ministerin Prof. Dr. Annette Schavan MdB - Grundsätze und Perspektiven christdemokratischer Bildungspolitik, Trochtelfingen

##### **19. September – 23. September**

Sitzungswoche im Deutschen Bundestag

### **Vorankündigung**

Festakt zum **Tag der Deutschen Einheit** am Sonntag, **02. Oktober 2011** um **10:30 Uhr**, im Stauffenberg-Schloss in Albstadt- Lautlingen mit der Bürgerrechtlerin **Vera Lengsfeld**



Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Empfang ein! Über eine Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Bringen Sie gerne auch Familie, Freunde und Bekannte mit!

**Impressionen der Sommertour 2011**



Thomas Bareiß MdB beim Großen Historischen Umzug des Bächtlefestes in Bad Saulgau



Bei der Firma „Martin Frey Hof und Garten“ und beim Autohaus Bippus-Jäger in Engelswies



Mit den Mitgliedern der Bürgerinitiative besichtigte Thomas Bareiß MdB die Baustelle der Ortsumfahrung Herbertingen



MdB Thomas Bareiß beim Besuch der Firma Werz Spezialhärterei in Harthausen



Zusammen mit der Bergwacht besichtigte Thomas Bareiß MdB die Ruine Dietfurt



Bürgermeister Holger Jerg und Thomas Bareiß MdB bei der Stadtmühle Schuler in Gammertingen



Besuch des Milchviehbetriebes Uhrenbacher in Inzigkofen



Bei der Besichtigung des neuen Wasserwerks in Bronnen



# Berlin Aktuell

## Die Woche im Bundestag

12.09.2011



Besuch der Zollschule in Sigmaringen



Zusammen mit Jens Spahn MdB bei der Seniorenwohn-  
anlage Fideliswiesen



MdB Bareiß bei der Besichtigung der Baustelle  
„Deutsches Haus“



Besuch der neuen Fachklinik Zieglerische Anstalten



In Sigmaringen besichtigte Thomas Bareiß MdB die Kin-  
dertagesstätte Gorheimer Allee



Thomas Bareiß MdB besichtigt die Firma Kistler Maschi-  
nen- und Anlagenbau GmbH



Betriebsbesichtigung bei der Firma Schaefer in Laiz



Bei den Regionskinderchortagen in Bolstern erhielt  
Thomas Bareiß MdB Einblick in die dortige Jugendarbeit



# Berlin Aktuell

## Die Woche im Bundestag

12.09.2011



Einweihung der Außenanlagen und der Spielgeräte der Kinderkrippe in Sauldorf



...den Friseursalon „Vera“...



Besichtigung der Firma Uhren-Pfeiffer in Stetten a.k.M.



...und die Neufraer Bank



Zusammen mit Bürgermeister Gregor Hipp besichtigte Thomas Bareiß MdB die Stiftung Beil



In Ostrach sammelte er Eindrücke von mittelständischen Unternehmen. Hier bei der Firma MöPro GmbH



In Neufra besuchte Thomas Bareiß MdB die Bäckerei Daikeler



Bei den Kieswerken Müller erhält Thomas Bareiß Einblick in die Produktionsabläufe